

“The joke happens in your head, not on the paper”

Christoph Niemann has gained international fame for his illustrations for magazines like the New Yorker. Galerie Kicken has now opened an exhibit of his Photodrawings — photos that have been deftly augmented by drawing.

A black swan swims on the water under a sky heavy with clouds. Christoph Niemann took the photo in New Zealand. But the image first becomes interesting after Niemann applies brush and black ink. The arch of the swan's neck transforms into a skyward-pointing thumb — an emoji we all know well from social media. It is works like this that have garnered Niemann his international reputation and are now on view in Galerie Kicken's exhibition.

The setting is a noble turn-of-the-century apartment in Charlottenburg, complete with elaborate crown moldings. Some of the artworks hang over the crowded bookshelves and on decorative wood panelling, creating a striking contrast. All of the works in the show are based on photos taken over the last two years in the course of the illustrator's travels.

“The problem was just that the photo was nice, but it wasn't enough.”

Niemann made his first photodrawing in 2015 after a long-haul flight to Hong Kong. “I was completely jet lagged, woke up, and looked out across the Hong Kong harbor. It was an incredible view from the hotel, which I then took a picture of. The problem was just that the photo was nice, but it wasn't enough. If you weren't there, you would just see a harbor with some skyscrapers. And so it was in that state of mind that I used my iPad to draw a figure on the photo.” In this first photodrawing we see a giant-sized man standing with one foot on a high-rise. With the other foot, the giant takes a big step over the tops of the buildings directly into the harbor's waters.

Art that looks photoshopped but is made by hand.

“A lucky break” is how Christoph Niemann describes this first digital drawing. But since then the artist has preferred working in analog. “I work with ink directly on the photograph, which has a very singular surface. The ink and the brush, they sort of stick to the photo. And of course I can't erase anything. Sometimes things happen that would be impossible with the perfection of the digital.”

One thing is very important to Niemann: none of the photos shown in the exhibition were manipulated with the computer. “It is really important to me, as though there were an art karma. Actually it is part of the idea that you look at a work and think, that must be a lot of photoshopping. Because the connection between the photo and the drawing looks so compelling that you can't actually imagine that they could fit together so well.”

The Funkturm's point becomes the needle of a record player.

A light on the International Congress Center in Berlin becomes a record player, the point of the Funkturm becomes the needle. The door to a building, framed with autumn leaves, is transformed by a few smartly placed black lines and surfaces into a kissing couple.

Niemann also set himself another rule for his photodrawings. “I only ever use black lines in the photos. That is, the most abstract graphic element that there is. And these photos of course have depth, color, and space. So I am of course always playing with these two worlds — abstraction and realism — jumping back and forth between the two.

As the viewer, it is a pleasure to alternate between these worlds. Many times the photodrawings conjure an immediate laugh. But they are not simple visual jokes. Niemann calls his works “serious shenanigans,” which he also understands as a kind of puzzle that can be solved by intense observation. “I'm not trying to show that I was really smart and had a great idea. For me it is always about the viewers — that they can look at the pictures and understand something. The joke happens in your head, not on the paper.”

The exhibition Photodrawings by Christoph Niemann is on view until February 16, 2023 at Galerie Kicken, Kaiserdamm 118 in Berlin-Charlottenburg.

Marie Kaiser, radioeins, 14.10.2022

"Der Witz findet im Kopf statt, nicht auf dem Papier"

Fr 14.10.22 | 15:40 Uhr | Von Marie Kaiser



Bild: rbb/Marie Kaiser

Mit seinen Zeichnungen für Magazine wie den New Yorker wurde Christoph Niemann weltberühmt. Jetzt eröffnet in der Galerie Kicken eine Ausstellung mit seinen "Photodrawings" - Fotos, die raffiniert durch Zeichnungen ergänzt werden. Von Marie Kaiser

Ein schwarzer Schwan schwimmt auf dem Wasser vor wolkenverhangenem Himmel. Dieses Foto hat Christoph Niemann in Neuseeland aufgenommen. Interessant wird das Bild aber erst durch das, was Niemann mit Pinsel und schwarzer Tusche ergänzt. Aus dem Schwung des Schwanenhalses wird ein nach oben gereckter Daumen - ein Emoji, das uns allen aus den sozialen Medien vertraut ist. Es sind Werke wie dieses, die Christoph Niemann auf der ganzen Welt bekannt gemacht haben und die nun in einer Ausstellung in der Galerie Kicken versammelt sind.

Präsentiert werden sie in einer hochherrschaftlichen Charlottenburger Altbauwohnung mit Stuck. Teilweise hängen die Arbeiten direkt vor vollgestopften Bücherregalen oder an holzvertäfelten Wänden, die einen wunderbaren Kontrast bilden. Alle Arbeiten sind in den vergangenen zwei Jahren auf Grundlage der vielen Fotos entstanden, die der Illustrator auf seinen Reisen macht.



Andrea Handels

**Rund 300 Ausstellungen
Berlin Art Week - das
Aushängeschild der
Kunststadt Berlin**



Bild: Christoph Niemann; Courtesy Kicken Berlin

"Das Problem war nur, das Foto war schön, aber es war nicht genug"

Das erste Photodrawing zeichnete Niemann 2015 nach einem Langstreckenflug nach Hong Kong. "Ich hatte total Jetlag, wachte auf und schaute auf den Hafen von Hong Kong. Es war ein wahnsinniger Ausblick von dem Hotel, den ich dann fotografiert habe. Das Problem war nur, das Foto war schön, aber es war nicht genug. Wer nicht da war, denkt sich, ist halt

ein Hafen mit Hochhäusern. Und dann habe ich so aus einer Laune heraus auf dem iPad eine Figur darauf gezeichnet." Auf dem ersten Photodrawing ist nun ein riesenhafter Mann zu sehen, der mit einem Fuß auf einem Hochhaus steht. Mit dem anderen Fuß macht der Riese einen großen Ausfallschritt über die Hochhäuser hinweg direkt ins Hafenbecken.

Kunst, die nach Photoshop aussieht und doch handgemacht ist

"Ein Glückstreffer", so beschreibt Christoph Niemann dieses erste digitale Photodrawing. Mittlerweile arbeitet der Künstler aber lieber analog. "Ich arbeite dann mit Tusche direkt auf dem Foto, was ein ganz eigenartige Oberfläche hat. Also die Tusche und der Pinsel, die bleiben da auch ein bisschen kleben. Da kann ich natürlich auch nichts rückgängig machen. Da passieren dann manchmal Dinge, die im Digitalen in aller Perfektion nicht möglich sind."

Eines ist Christoph Niemann ganz wichtig: Alle Fotos, die in der Ausstellung zu sehen sind, wurden nicht am Computer bearbeitet. "Das ist für mich ganz wichtig, als würde es da so ein Kunstkarma geben. Eigentlich ist die Idee, dass man die Sachen anschaut und denkt, da war ganz viel Photoshop dabei. Weil die Verbindung von Foto und Zeichnung so zwingend aussieht, dass man sich eigentlich gar nicht vorstellen kann, dass es so gut passt."



Bild: Christoph Niemann; Courtesy Kicken Berlin

Spitze des Funkturms wird zur Tonnadel

Aus einer Laterne am Internationalen Congress Centrum in Berlin wird ein Plattenspieler - die Spitze des Funkturms wird zur Tonnadel. Eine mit Herbstlaub berankte Haustür aus Holz verwandelt sich durch den geschickten Einsatz der schwarzen Linien und Flächen in ein knutschendes Liebespaar.

Und noch eine feste Regel hat sich Christoph Niemann für seine Photodrawings gesetzt. "Ich greife immer nur mit schwarzer Linie in die Fotos ein. Also mit dem abstraktesten grafischen Element, das es gibt. Und diese Fotos haben natürlich Tiefe, Farbe und Räumlichkeit. Und dadurch spiele ich natürlich immer mit diesen zwei Welten: Abstraktion und Realismus - und springt zwischen diesen Welten hin und her."



Image Images/Doris Speikermann-Klaas

**Ein Jahr nach "Letter of Intent"
Künstler in den Uferhallen bängen immer noch um ihre Zukunft**

Es macht großen Spaß, beim Betrachten zwischen diesen Welten hin und herzuspringen. Oft bringen uns die Photodrawings direkt zum Lachen. Einfache Bilderwitze sind es aber nicht. "Ernsthafte Spielereien" nennt Niemann seine Arbeiten, die er auch als kleine Rätsel versteht, die wir durch intensives Betrachten knacken können. "Es geht mir nicht darum, zu zeigen, dass ich wahnsinnig smart war und eine gute Idee hatte. Bei mir geht es immer um die Betrachterinnen und Betrachter. Dass die die Bilder anschauen und dann etwas verstehen. Der Witz findet im Kopf statt und nicht auf dem Papier."

Die Ausstellung „Photodrawings“ von Christoph Niemann ist noch bis 16. Februar 2023 in der Galerie Kicken, Kaiserdamm 118 in Berlin-Charlottenburg zu sehen.

Sendung: radioeins, 14.10.2022, 15 Uhr.